Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Pfingstmontag A

Montag, 29. Mai 2023

KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 349):

1) Komm, o Tröster, Heilger Geist, Licht, das uns den Tag verheißt, Quell, der uns mit Gaben speist,
2) komm und lindre unsre last, komm, gib in der Mühsal Rast, komm, sei bei uns Armen Gast,
3) Glut, die unser Herz durchdringt, Beistand, der zum Ziel uns bringt, ohne den uns nichts gelingt,
4) Halt uns, wo wir haltlos gehen, rate, wo wir ratlos stehn, sprich du, wo wir sprachlos flehn.
5) Hauch, der Leben uns verleiht, lenk uns in der Erdenzeit, führ uns hin zur Seligkeit.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
V: Jesus Christus, der Herr und Liebhaber aller Menschen, ist mit uns allen.
A: Und mit Deinem Geiste.

Einführung:

Am Pfingstsonntag haben wir den „Geburtstag" der Kirche gefeiert. Heute geben uns die biblischen Texte Hinweise, wie diese Kirche aussehen sollte: erfüllt vom Heiligen Geist, als Gemeinschaft geeint und offen für alle, die Gott suchen. Wahrscheinlich bleiben wir als Einzelne wie als Christen oft hinter diesem Anspruch zurück. Rufen wir miteinander zu unserem Herrn Jesus Christus.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Dein Geist will beleben und befreien. *Kyrie eleison.*
- Dein Geist will Einheit stiften und versöhnen. *Christe eleison.*
- Dein Geist will Hoffnung stärken und der Liebe Kraft geben. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Deine Liebe Gott, will uns ganz durchdringen, aufräumen mit Lieblosigkeit und Egoismus. Dein Geist ist dafür die Kraft. Weil Du ganz für uns da bist und in uns lebst, wollen wir Dich loben und preisen:

Gloria (GL 170):

1) Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.
2) Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich, regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.
3) O Jesu Christ, Sohn eingeborn des allerhöchsten Vaters, Versöhner derer, die verlorn, du Stiller unsers Haders. Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, nimm an die Bitt aus unsrer Not. Erbarm dich unser. Amen.

Tagesgebet:

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
im Neuen Bund
berufst Du aus allen Völkern Dein Volk
und führst es zusammen im Heiligen Geist.
Hilf Deiner Kirche ihre Sendung zu leben,
ein Sauerteig für die Menschheit zu sein,
die Du in Christus erneuern
und zu Deiner Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir durch ihn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Dir lebt und liebt und Herr ist
in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Petrus bekennt, dass Gott nicht auf die Person oder die Herkunft sieht. Menschen aller Hautfarben und Völker sind bei ihm willkommen.

Erste Lesung (Apg 10,34-35.42-48a):

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Jesus Christus ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und den Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen

Namen die Vergebung der Sünden empfängt. Noch während Petrus dies sagte, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten. Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen. Petrus aber sagte: Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben? Und er ordnete an, sie im Namen Jesu Christi zu taufen.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:
KV: *Ihr werdet meine Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde.*

Lobt den HERRN, alle Völker, *
rühmt ihn, alle Nationen!
Denn mächtig waltet über uns seine Huld, *
die Treue des HERRN währt in Ewigkeit. - KV

Einführung zur zweiten Lesung:
Paulus sendet der Gemeinde von Ephesus einen eindringlichen Aufruf zur Einheit.

Zweite Lesung (Eph 4,1b-6):
Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus.
Schwestern und Brüder! Führt ein Leben, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! EIN Leib und EIN Geist, wie ihr auch berufen seid zu EINER Hoffnung in eurer Berufung: EIN Herr, EIN Glaube, EINE Taufe, EIN Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:
GL 175,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen
Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
GL 175,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 15,26 – 16,3.12-15):
Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen. Und auch ihr legt Zeugnis ab, weil ihr von Anfang an bei mir seid. Das habe ich euch gesagt, damit ihr keinen Anstoß nehmt. Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen, ja er kommt die Stunde, in der jeder, der euch tötet, meint, Gott einen heiligen Dienst zu leisten. Das werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn der wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:
GL 175,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:
Der Pfingstmontag ist nur in ganz wenigen Ländern ein offizieller Feiertag. Auch die Liturgie sieht nach der Vollendung der Osterzeit am gestrigen Tag kein Fest mehr vor. Eine Kuriosität, die zugleich schon selbst eine Predigt ist. Pfingsten lässt sich nicht begrenzen auf einen Tag, und der Heilige Geist schon gar nicht. Im Bild gesprochen: Er lässt sich nicht in den „Taubenschlag“ zurücksetzen, bis er im nächsten Jahr wieder ausfliegen darf. Er ist kein netter weißer Vogel, den man dann wieder auflässt, um einen schönen frühsommerlichen Feiertag zu bescheren. Pfingsten und Heiliger Geist gehen weiter. Jeden Tag. Dem guten Geist dieses Festes ist es danach zu prägen, zu gestalten; er will mit uns auf unserem Weg sein, auch gegen Widerstände und Gegenwind von innen und außen.

Dieser helle und freundliche Geist möchte Visionen und Wünschen für eine hellere und friedvollere Welt im Großen, wie im Überschaubaren unseres eigenen Umfelds „Flügel verleihen“. Das könnte heißen, das Gute beschleunigen: auch den Ansätzen in unserer Kirche zu Erneuerung, zu vorurteilsfreier Liebe allem und allen gegenüber, ein anderes Tempo zu geben. Das Vermögen dieses Geistes mag dann auch unserem Leben neue

Fahrt verleihen und Schwungkraft für das Gute. Vögel überwinden leicht Abgründe und Gräben. So sind Pfingsten und sein Geist immer auch neu Erinnerung an Versuche zur Versöhnung, mit den anderen und auch mit unserer, meiner eigenen Geschichte.

Vögel wissen auch, was gut für sie ist. Sie finden weite Wege, wenn es darum geht, der Kälte und Starre des Winters zu entkommen. Vielleicht macht uns auch dazu der Geist Gottes im Bild eines Vogels Mut: den Süden, die Wärme des Lebens zu suchen, auch die Erholung, alles, was uns guttut, aufzuspüren, dafür Zeit einzusetzen. Und, wenn möglich, auch hier bei uns in unserem Wohnort, unserer Nachbarschaft, unserer Gemeinde, unserem Freundeskreis „Zonen eines guten Klimas“ zu wollen und darin mitzuwirken, um die Eiseskälte, die häufig unsere Welt prägt, zu durchbrechen. Denn mit dem guten Geist Gottes sind immer auch die anderen mit im Spiel. Kein Vogel geht allein auf die Reise der Sonne entgegen. Sie fliegen sogar in besonderen Formationen, um einander die Kraft zu bewahren und den Gegenwind zu meistern. So ist Pfingsten immer auch ein Tag der Nachfolgegemeinschaft, der Kirche, der Gemeinde vor Ort.
Die Freunde Jesu wissen sich getragen durch den Atem des guten Geistes. Und da, wo sich dieser „Zug der Jesus-Menschen“ nahe an der Frohen Botschaft formiert, da ist dann nicht nur ein unförmiges Allerlei, Chaos oder Unverständliches unter dem Himmel zu sehen. Auch scheinbar Unbeteiligte können mehr ausmachen. Da, wo das Miteinander sich nahe an der guten Nachricht des Evangeliums gestaltet, da formieren sich Hoffnungszeichen, Figuren am Horizont der Menschheit und in der Perspektive des Einzelnen. Da, wo Christen und alle Menschen guten Willens authentisch auf dem Weg sind, da zeigt der Himmel auch unter den Wolken Zuversicht und Schönheit.
„Führt ein Leben, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe“, heißt es im Epheserbrief, denn der Geist Gottes bläht und drängt sich nicht auf. Er hat etwas von himmlischer Leichtigkeit.
Vögel haben ein geringes Eigengewicht. Bei Flugzeugen achtet man auf die Kilos im Frachtraum. Wie wäre es, wenn wir aus diesem zweiten Pfingsttag mitnähmen, auch selbst etwas zu „verschlanken“, Ballast abzuwerfen, in einem zumindest teilweise neuen Geist weniger an Streit, an Missgunst, an Giften des Konsums in uns und mit uns herumzuschleppen? Dazu macht der Epheserbrief heute gleich dreifach Mut. Demut bedeutet durchaus, sich wichtig zu nehmen, aber nicht sich wichtig zu machen. Es geht darum, mit unseren Gaben und Fähigkeiten zu dienen. Demut und „Dien-Mut“ gehören zusammen in Familie, Beruf, Ehrenamt und unter Freunden.

Dieser biblische Brief macht auch Mut zur Sanftmut, liebevoll im Normalen miteinander umgehen und im notwendigen Streiten, auch in Kirche und Gemeinde, zumindest respektvoll zu bleiben. Und pfingstlich echt passend wünscht uns dieses Schreiben Langmut. Den langen Atem, letztlich Anteil am Lebenshauch Gottes, der sei dem ersten Buch der Bibel über und in allem der Schöpfung waltet. Dieser Atem, der dem Menschen Leben gibt und ihn leben lässt, der Vergebung ermöglicht und nicht nur den Zugvögeln Kraft für das große Ziel schenkt.
Im geschichtlichen Ephesus steht heute, weil mehrstöckig, einer der eindrucksvollsten Ruinen der antiken Welt. Von dieser ehemaligen Bibliothek er einst ruhmvollen Stadt ragen noch einige Etagen in den Himmel. Allerdings gibt es dort keine Bücher mehr. Ein Buch jedoch geht weiter um die Welt. Damals zur Zeit des Paulus noch im Werden, dann circa 250 Jahre später eine Neuerscheinung, auch in dieser Bibliothek. Heute ist ein Kapitel daraus eigens für uns aufgeschlagen.
„Führt ein Leben, das des Rufes würdig ist, der an euch erging: Seid vollen Mutes zum Einsatz, zum Dienen mit euren vielfältigen Begabungen. Seid fair und bleibt soweit es geht, gerecht im notwendigen Streiten. Seht auch die andere Seite in Familie, Kirche und Welt und vor allem zeigt etwas von dem Mut zum langen Atem Gottes im Guten, dem langen Atem, der Leben gibt und leben lässt.“
Amen.

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:
Im Vertrauen auf Gottes Geist, der zu Begegnung und gemeinsamem Handeln drängt, bringen wir die Anliegen und Sorgen unserer Tage vor Gott:

- Wir beten für alle Menschen, die wegen ihrer Religionszugehörigkeit und ihres Glaubens angefeindet und verfolgt werden. Wir beten für alle Opfer religiös motivierter Gewalttaten.
  A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten für alle, die sich für Ökumene und interreligiösen Dialog einsetzen und damit Zeichen des Friedens und der Versöhnung gestalten und leben.
- Wir beten für alle Lehrerinnen und Lehrer, die konfessionellen oder konfessionsübergreifenden Religionsunterricht erteilen und junge Menschen an die Frohe Botschaft heranführen.
- Wir beten für alle Frauen und Männer, die sich in konfessionsverbindenden Ehen und Lebensgemeinschaften für gelebtes Christsein und gelebte Ökumene im Alltag einsetzen.
- Wir beten für alle, die in schwierigen Lebenssituationen mutlos geworden sind und darauf hoffen, dass ihnen jemand beisteht und sich Manches zum Guten wendet.
- Wir beten für alle die vor Kummer und Leid sprachlos und trostlos geworden sind, mit ihrer Lebenssituation nicht fertig werden und am Verzweifeln sind.
- Wir beten für alle, denen der Tod einen lieben Menschen geraubt, in ihre Familie und ihr Leben eine Lücke gerissen hat, die einfach weh tut.

Du, Gott, sendest uns den Geist und erneuerst das Angesicht der Erde. Dafür danken wir Dir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied zur Gabenbereitung (GL 351):

1) Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein, besuch das Herz der Kinder dein, erfüll uns all mit deiner Gnad, die deine Macht erschaffen hat.
2) Der du der Tröster wirst genannt, vom höchsten Gott ein Gnadenpfand, du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut, der Seele Salbung höchstes Gut.
3) O Schatz, der siebenfältig ziert, o Finger Gottes, der uns führt, Geschenk vom Vater zugesagt, du, der die Zungen reden macht.
4) Entzünd in uns des Lichtes Schein, gieß Liebe in die Herzen ein, stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit mit deiner Kraft zu jeder Zeit.
5) Treib weit von uns des Feinds Gewalt, in deinem Frieden uns erhalt, dass wir, geführt von deinem Licht, in Sünd und Elend fallen nicht.
6) Den Vater auf dem ewgen Thron lehr uns erkennen und den Sohn; dich, beider Geist, sei´n wir bereit zu preisen gläubig alle Zeit.

Einleitung zum Vater unser:

V: Jesus hat uns ein Gebet geschenkt, das den Christen aller Zeiten und Völker gemeinsam ist. Legen wir Bitten, Sorgen und Anliegen, Freude und Dank in seine Worte hinein:

A: Vater unser …

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Nur wenn wir versuchen als Christen Einheit zu leben, können wir Jesu Botschaft glaubwürdig leben und bezeugen. Deshalb bitten wir:
Herr Jesus Christus, durchdringe uns mit Deinem Geist der Frieden stiftet.
Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

KOMM Heiliger Geist
Hunger und Durst lassen Menschen verzweifeln
Hilflos und schutzlos
Friedlos
Todesangst
Willkür und Gewalt
Zerbrechen Herzen und Seelen
nehmen die Luft zum Atmen

KOMM Heiliger Geist
Lebensatem
Komm und belebe uns
Wecke uns auf
Taue uns auf
Rühre uns an
Niemand ist unwichtig
Nichts ist gleichgültig

Lehre uns
neue Sprachen
ohne Zorn
ohne Angst
unbekannte Wege gehen
Friedenswege nach deinem Wort
FRIEDE sei mit euch
(Angela Bloog)

Danklied (GL 393):

1) Nun lobet Gott im hohen Thron, ihr Menschen aller Nation; hoch preiset ihn mit Freudenschalle, ihr Völker auf der Erden alle.
2) Denn sein Erbarmen, seine Gnad, er über uns gebreitet hat. Es wird die Wahrheit unsres Herren in Ewigkeit ohn Ende währen.
3) Lob sei dem Vater und dem Sohn, dem Heilgen Geist auf gleichem Thron, im Wesen einem Gott und Herren, den wir in drei Personen ehren.

Schlussgebet:
Gütiger Gott,
Du bewahrst den Deinen
Deine Liebe und Deine Treue.
Dein Sohn hat die Mächte des Todes besiegt.
Sein Geist, der von Dir ausgeht,
führe uns Wege des Friedens
und stärke uns für alles, was kommt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Segen:
V: Der Herr ist mit Euch.
A: Und mit Deinem Geiste.
V: Der gütige Gott hat die Jüngerinnen und Jünger Jesu mit der Gabe des Heiligen Geistes beschenkt. Er erleuchte unser Herz und lasse uns den Reichtum seiner Gaben entdecken.
A: Amen.
V: Jenes Feuer, das in vielen Zungen auf die Jünger herabkam, entzünde in unseren Herzen das Feuer der göttlichen Liebe.
A: Amen.
V: Der Heilige Geist, der die vielen Sprachen im Bekenntnis der Frohen Botschaft geeint hat, festige euch in der Wahrheit und führe uns alle vom Glauben zum Schauen.
A: Amen.
V: Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.
A: Amen.
V: Gelobt sei Jesus Christus.
A: In Ewigkeit. Amen.